

Das „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag. Der Bezugspreis beträgt monatlich 1,20 Mk. wöchentlich 28 Pfennig. Die einzige Nummer kostet 10 Pfennig.

# Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Briefetal-Bote... und von allen... Die wöchentliche... kostet 28 Pfennig, die Reflektierte 1 Mark.

## Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier, Bergfelde, Frohnau, Schönfließ und Umgegend

Sernspracher: Amt Birkenwerder Nr. 5

Alleiniges amtliches Publikationsorgan für die Amtsbezirke Birkenwerder und Schönfließ

Nr. 81 | Sernspracher Amt Birkenwerder 2005 | Dienstag, den 22. Mai 1928 | Postfachkonto: Berlin 62 448. | 27. Jahrg

### Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

#### Sitzungseinladung.

Zur Beratung der hierunter angegebenen Tagesordnung werden die Mitglieder der Gemeindevertretung hiermit zu einer Sitzung auf Donnerstag, den 24. Mai 1928, abends 8 Uhr, im großen Sitzungssaal des Rathauses unter dem Hinweis eingeladen, daß die Nichtanwesenden an die gefestigten Beschlüsse gebunden sind.

#### Tagesordnung:

1. Erstellung einer Genehmigung auf Grund des Mietungsvertrages 2. Jahrestagung 1928.
2. Wohnungsplan für das Gelände der neuen Boden-Aktiengesellschaft (Wald) der Briese in der Niederfelde.
3. Ausdehnung der Bestimmung des § 63 des Ortsstatuts über das Feuerlöschwesen auf die aktiven Mitglieder des Arbeiter-Löscharbeiter-Bundes, Ortsgruppe Birkenwerder.
4. Verantwortung einer Weidwerder.
5. Befähigung der Vergütung für den nebenamtlichen Unterricht an der Berufsschule.
7. Ausführung des 2. Bauabschnitts des Gesamtschulbauprojektes.
8. Einbau einer Sammelheizung in das alte Schulgebäude.

Birkenwerder, den 21. Mai 1928.

Der Gemeindevorsteher. H. Lang.

Die zweite vorgeschriebene Vorberatung am 10. Juni findet am Mittwoch, den 23. Mai, abends 8 Uhr, in der Turnhalle statt. Bis dahin wird sich herausfinden, ob die Aufstellung einer Einheitsliste möglich ist oder ob Listenwahl stattdessen auszuführen ist.

Birkenwerder, den 18. Mai 1928.

Der Schulleiter.

### Der Gemeindevorsteher Bergfelde.

Der Entwurf des Voranschlags über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Bergfelde im Rechnungsjahre 1928 liegt vom 22. Mai 1928 ab 14 Tage lang zur Einsicht der Ortsbewohner während der Dienststunden im Gemeindebüro öffentlich aus.

Bergfelde, den 21. Mai 1928.

Der Gemeindevorsteher. Czokowski.

### Chamberlains Antwort an Kellogg.

Der Inhalt der britischen Note auf die Vorschläge Kelloggs zur Kriegssächung.

London und Washington veröffentlichen soeben den Wortlaut der britischen Erwiderung auf die Einladung Kelloggs zum Abschluß eines Kriegssächungspaktes. Der britische Außenminister Chamberlain nimmt die amerikanischen Vorschläge an und erklärt die Bereitwilligkeit Englands an der Dominanz zur Teilnahme an einer Kriegssächungskonferenz. In einzelnen enthält die britische Note noch folgende Ausführungen:

Die englische Regierung ist der Ueberzeugung, daß zwischen dem amerikanischen und dem französischen Entwurf keine tiefgreifenden Verschiedenheiten bestehen. Auch besteht keine tatsächliche Gegensätzlichkeit zwischen den Verpflichtungen aus dem Locarno-Pakt und dem Völkerbund und den aus dem amerikanischen Vorschlägen ersiehenden.

Die Völkerbundsatzung und der Locarno-Pakt gehen etwas weiter als der Verzicht auf den Krieg als politisches Mittel, insofern als sie Strafmaßnahmen für einen Bruch der Verpflichtungen vorsehen. Es ist deshalb nicht undenkbar, daß die Verpflichtungen aus den bestehenden Verträgen und die aus dem amerikanischen Vorschlag sich ergebenden miteinander kollidieren, wenn nicht Einverständnis darüber besteht, daß die Verpflichtungen auf Grund der amerikanischen Vorschläge ihre bindende Kraft in bezug auf ein Land verlieren, das sein verpöndeltes Wort bricht und den Krieg gegen ein anderes Land eröffnet.

Die englische Stellungnahme hinsichtlich der Völkerbundsatzung und des Locarno-Vertrages ist identisch mit der in der deutschen Note vom 27. April gegenwärtigen deutschen Stellung. Die englische Regierung könnte sich nicht bereit finden, irgendeinem neuen Vertrag zuzustimmen, durch den die Verpflichtungen, die die Grundlage des europäischen Friedens bilden, geschwächt werden könnten. Großbritannien hat ein so großes staatliches Interesse an der peinlichsten Erfüllung dieser Verpflichtungen, daß die englische Regierung unter Umständen es begünstigen würde, wenn in diesem Sinne der

## Wahlen im ganzen Reiche.

### Aufsteigen der Sozialdemokraten. — Niedergang der Deutschnationalen.

**Verteilung der Reichstagsitze.**  
Berlin, 21. Mai (6.15 Uhr). Nach den bisherigen Wahlergebnissen sind für den Reichstag gewählt: 155 Sozialdemokraten, 72 Deutschnationale, 78 bis 80 Zentrum und Bayerische Volkspartei, 47 Deutsche Volkspartei, 60 Kommunisten, 25 Demokraten, 31 Wirtschaftspartei (7 Bayer. Bauernbund, 2 Deutschnationaler), 12 Nationalsozialisten, 2 Volksrechtspartei.

**Die ersten gewählten Kandidaten.**  
Im Wahlkreis 18 (Westfalen-Süd) Reichsminister a. D. Robert Schmidt (Soz.) und der Zentrumskandidat Heinrich Imbusch, der Vorsitzende der christlichen Bergarbeiterverbände, im Wahlkreis 29 (Leipzig) Staatsminister a. D. Hipfner (Soz.), im Wahlkreis 30 (Gemeinnützige) Konteradmiral a. D. Prillinghaus (Zent.), Reichsminister a. D. (Eisenbahn) Staatspräsident a. D. Ulrich (Soz.), Reichsminister a. D. Dr. David (Soz.) und Reichsminister a. D. Dr. Reder (Zent.), im Wahlkreis 34 (Hamburg) Peter Gross (Soz.), Karl Ofers (Soz.), Gottfried Goeß (Zent.) und Ernst Thälmann (Komm.).

Außerdem sind gewählt: die sozialdemokratischen Kandidaten Wilhelm Beck und Staatsminister August Bröckel (Thüringen), der deutschnationale Kandidat Landgerichtsdirektor Walter Graf (Thüringen), der deutsch-volksparteiliche Kandidat Staatsminister Dr. Leutbecher (Thüringen), der bayrische Volksparteiler Dr. Bayerdorfer (Bfalz), der demokratische Kandidat für Thüringen Dr. Ludwig Haas und der kommunistische Emil Höpfer (Thüringen).

### Verteilung der Landtagsitze.

Berlin, 21. Mai. Von den 23 preussischen Wahlkreisen für den Landtag liegen die vorläufigen Gesamtsergebnisse von 23 Wahlkreisen vor. Der Wahlkreis Nr. 4, Potsdam I, steht noch aus. In den 22 Wahlkreisen wurden insgesamt 16 142 827 Stimmen gezählt. Davon entfallen auf:

Sozialdemokr.	4 553 618	114 (114)	Mandate
Deutschnat.	2 675 837	67 (109)	"
Zentrum	2 348 364	59 (81)	"
Dt. Volksp.	1 480 601	37 (45)	"
Kommunisten	2 019 901	50 (44)	"
Demokraten	750 430	19 (27)	"
Wirtschaftsp.	762 307	19 (11)	"
Nationalsoz.	419 889	10 (11)	"
Dt.-V. Partei	166 869	4 (6)	"
Dt. Minberb.	34 231	— (2)	"

Vorschläge unter der ausdrücklichen Voraussetzung annimmt, daß ihre Handlungsfreiheit in der oben genannten Richtung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

Das Staatsdepartement der Vereinigten Staaten betrachtet die britische Note als entgegenkommend und zukunftsweisend. Man glaubt, daß auf dieser Grundlage weitere Verhandlungen aufgebaut werden können. In Paris dagegen ist man über die britische Antwort an Kellogg enttäuscht. England hat, wie Deutschland, dem amerikanischen Entwurf grundsätzlich zugestimmt und damit die französischen Vorschläge unbeachtet gelassen. Damit ist Frankreich in der Kriegssächungsfrage isoliert, und der französischen Regierung bleibt nichts anderes übrig, als den Kampf anzutreten. Für ein Kompromiß in der Kriegssächungsaktion besteht heute keine Aussicht mehr.

### Vernehmung der künftigen Generale

Der Revisionsprozeß Schulz-Klapproth. — Die Generale Sudobius und Teschner über die Arbeitskommandos.

Im Stettiner Revisionsprozeß Schulz-Klapproth erklärte der frühere Kommandant von Kuffrin, General Teschner, die im Jahre 1921 geschaffenen Arbeitskommandos hätten wichtige Aufgaben zu erfüllen gehabt. Von seinem persönlichen Standpunkt aus habe er die Mitglieder der Arbeitskommandos immer als Soldaten angesehen, auch hätten sich die Leute als Soldaten gefühlt. Wehlich äußerte sich der Nachfolger Teschners, General Sudobius, der ausführte, juristisch seien die Angehörigen der Arbeitskommandos keine Soldaten gewesen, aber die Leute seien als Soldaten behandelt worden und hätten das moralische Recht gehabt, sich als Soldaten zu fühlen. Nun griff der Vertreter des Reichswehrministeriums, Oberst Hammerstein, in die Debatte ein und fragte, ob die Mannschaften der Arbeitskommandos auf das Reichswehrgesetz vereidigt worden wären, ob sie den Verpflichtungsworten unterworfen hätten und dem Disziplinargesetz unterworfen gewesen seien. Als die Fragen von General Sudobius verneint wurden, erklärte Oberst Hammerstein, in den Arbeitskommandos sei somit verneint worden, die Leute nach der Einstellung darüber aufzuklären, daß sie den Reichswehrsoldaten nicht gleichgestellt seien.

### Wahlergebnisse aus dem Reiche.

**Treptow.** Soz. 5105, Dntf. B. 1602, Zentr. 3910, D. B. 646, Komm. 6260, Dem. 790, Wirtsch.-P. 433, Nat.-Soz. 167, Bdtf.nat. 1602 95.

**Rowaves.** Soz. 7002, Dntf. 1888, Zentr. 256, D. B. 825, Komm. 2256, Dem. 906, Wirtsch.-P. 1752, Nat.-Soz. 128, Bdtf.nat. 1602 154.

**Potsdam Stadt.** SPD 11629, Dntf. B. 14372, Zentr. 1098, D. B. 3614, SPD 1310, Dem. 1855, Wirtsch.-P. 1278, Nat.-Soz. 558, Bdtf.nat. 181, 184, Wt.-Soz. 266, Deutschnat.-Soz. 59.

**Dresden Land.** SPD 36879, Dntf. B. 9608, Zentrum 408, D. B. 9709, SPD 10346, Dem. 4896, Wirtsch.-P. 7720, Nat.-Soz. 1198, Bdtf.nat. 837, Sächsischer Landvolkspartei 4824.

**Hitten.** SPD 24759, Dntf. B. 3515, Zentr. 2530, D. B. 6345, SPD 6312, Dem. 6804, Wirtsch.-P. 6274, Nat.-Soz. 1274, Bdtf.nat. 1415, WSP 689.

**Duisburg.** SPD 32615, Dntf. B. 16418, Zentrum 31174, D. B. 14976, SPD 21675, Dem. 3798, Nat.-Soz. 2364.

**Heidelberg.** SPD 10093, Dntf. B. 3467, Zentr. 5778, D. B. 6910, SPD 3643, Dem. 4240, Wirtsch.-P. 1078, Nat.-Soz. 1656.

**Karlsruhe.** SPD 32000, Dntf. B. 9034, Zentr. 17000, D. B. 17000, SPD 7500, Dem. 7000, Wirtsch.-P. 3700, Nat.-Soz. 37000, Bdtf.nat. 2000.

**Frankfurt a. M.** SPD 86157, Dntf. B. 23825, Zentr. 25667, D. B. 31462, SPD 21414, Dem. 22046, Bdtf.nat. 1087, Wirtsch.-P. 13248, Nat.-Soz. 12325, Bdtf.nat. 772, Chr.-nat. 8024, Bdtf.nat. 984, Bdtf.nat. 3019.

**Dresden.** Soz. 14404, Dntf. B. 52008, Zentr. 4900, D. B. 50357, Komm. 42642, Dem. 23138, Wirtsch.-P. 16697, Nat.-Soz. 8224, Bdtf.nat. 866, Wirtsch.-P. 49883, Zentr. 4409, D. B. 98113, Komm. 121191, Dem. 45227, Wirtsch.-P. 53030, Nat.-Soz. 14585, Bdtf.nat. 31234, Reichsp. J. Handb. - Band u. Dem. 39187.

**Hamburg.** Soz. 255077, Dntf. 88918, Zentr. 10789, D. B. 95708, Komm. 116121, Dem. 80350, Bdtf.nat. 2419, Wirtsch.-P. 16363, Nat.-Soz. 17753, Bdtf.nat. 16229, Wirtsch.-P. 3880, Bdtf.nat. 1101.

**Düsseldorf-Deff.** Soz. 143236, Dntf. 89432, Zentr. 295588, D. B. 70692, Komm. 121794, Dem. 20918, Wirtsch.-P. 48154, Nat.-Soz. 10158, Bdtf.nat. 16229.

**Schwern.** Soz. 10355 (7595), Dntf. 5191 (6051), Z. 319, D. B. 6844 (6072), Komm. 354 (647), Dem. 1290 (2831), Wirtsch.-P. 13659, Nat.-Soz. 622, Bdtf. 737.

### Der Polarflug der „Italia“.

Kein Neuland entdeckt.

Nach etwa 70 flüchtigen Fahrten ist die „Italia“ wieder in Kingsbay glatt gelandet. Die Fahrt war im allgemeinen vom Wetter begünstigt.

Nach etwa 30 Stunden geriet das Luftschiff vorübergehend in einen dichten Nebel und erreichte dann das Nikolais II.-Land. Auf der Rückfahrt hatte die „Italia“ Schneepacker zu überwinden, so daß man auf der „Citta di Milano“ schon fürchtete, daß sie abgetrieben werden würde.

Im Gegenzug zu dieser Meldung steht ein Drahtbericht des Korrespondenten der Kopenhagener „National Tidende“, nach dem Robile das Nikolais II.-Land nicht gefunden haben soll, obwohl die „Italia“ weit in die Polargegend hinausgeschossen ist, wo das Nikolais II.-Land liegen mußte.

### Amundsen über die „Italia“-Expedition.

In einem Interview über den Flug der „Italia“ erklärte Roald Amundsen: Die Mitteilung, daß das Nikolais II.-Land nicht aufzufinden sei, habe ihn überrascht. Er selbst habe das Land während der Nord-Expedition besucht, auf der Inselgruppe eine Schlittenfahrt unternommen und Signalfangen erwidert lassen. Man müsse annehmen, daß die „Italia“ die Inselgruppe bei nebligem Schneewetter überflogen habe.

### Der Denezprozeß in Moskau.

Die Vertiefung der Anklageschrift beendet.

Der zweite Tag des Denez-Prozesses in Moskau war völlig durch die Vertiefung der Anklageschrift ausgefüllt. Zum Schluß der Sitzung bekannten sich 16 Angeklagte auf Befragen als schuldig, 13 Angeklagte bekannten sich als teilweise schuldig. Der deutsche Monteur Radtke soll zugegeben haben, bei der Unterbringung untauglicher Maschinen Beistände geleistet zu haben. 24 Angeklagte, darunter die deutschen Ingenieure Otto und Meyer, erklärten sich für nicht schuldig. Die Verteidiger der deutschen Angeklagten sind nach eingehendem Studium des Anklagematerials zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Beschuldigungen gegen die deutschen Angeklagten weder ta-